

Gluckwünschender Zuruff/

Ben des

Wohl-Ehrenvesten/ VorAchtbarn und Wohlgelahrten  
Herrn

M. NICOLAI Grefens/

der Schulen zu Freyberg wolbestellten  
Rectoris,

Mit der

WolErbarn/ VielEhr- und Tugendreichen

Jungf. Blandina Walburgerin/

Des Wohl-Ehrwürdigen/ VorAchtbarn und Wohlgelahrten  
Herrn

M. AMBROSII Walburgers/

In Freyberg bey der Kirchen zu  
S. Jacob wohlverordneten *Diaconi*

Ehegeliebten Jungfer Tochter/

Hochzeitlichen Ehren-Freude/

So gehalten den 14. Sept. Im 1658. Jahr.

Aus schuldigen Wolmeynen erschollen

Von denen sämtlichen in Leipzig studirenden  
Freybergern.

In Leipzig drucktens  
Henning Kölers Sel. Erben.



rau Ros trat hervor im Rosen-Kleide/  
Mit Purpur-Zindel angeputzt,  
Diana nahm zu sich all ihr Geschmeide/  
In dem das Himmel-haus gestutzt/  
Jebus warff schon halben Blick  
In die untre Welt zurück/  
Da zuvor die kühlen Schatten  
Nahmen Abschied von den Watten.

Als unsre Castalis floh' ihre Binden/  
Und gieng am sanfften Ufer her/  
Bis daß sie sich begrüßt mit Roselinden/  
Die nie kein grauß-behaarter Bähr  
Hat erschreckt und angebrist/  
Nie kein ungezäumtes Wild  
Hat mit weiß-beschaumten Rachen  
Sie erzittern können machen.

Laß graben Roselis in deine Stützen  
Ein Lied/ das klugen Geistes satt/  
Und nach den Sternen schmeckt/ denn dieses Ritzen  
Ein hoher Freund verdienet hat.  
Zephyr trag' die Schuldigkeit/  
Die dir Filiris anbeut/  
Bald von ihren Fluch-Christallen  
Zu den hohen Silber-ballen.

Allein

Allein was Filiris umb ihre Gräser  
 Jetzt spielt auff ihrem Fluch-Altan/  
 Das hat bey weiten nicht so starcke Gräser/  
 Daß es könt sprossen Himmel an/  
 Wird Ihm aber / O Patron!  
 Nicht mißfallen dieser Thon/  
 So sind ihre zarten Reiser  
 Schon des Hebus Wegeweiser.

Als du erstiegen hast die hohen Zinnen  
 Der Himmel-hohen *Leucoris*,  
 Mit was vor Ehr und Ruhm von Parnassinnen  
 Dir überkam der Weißheit Nisß/  
 Als belorbert ward dein Schopff/  
 Sunge mancher kluger Kopff/  
 Daß auch Filirenen Ufer  
 Waren ihre Widerruffer.

Wie hatte Dafne dich mit ihren Busen  
 So lieb / wie manches reiffes Hertz  
 Warff weisser Rosen treu aus seinem Busen/  
 Auf dich / als du / nicht sonder Schmertz/  
 Dafnen gabest gute Nacht:  
 Wie hoch Dafne dich geacht/  
 Was erwiesen ihre Binden/  
 Soll ietzt seyn umb unsre Linden.

Sie / unsre Filiris / wird ihre Lippen  
 Erheben / ohne Widerstand/  
 So ferne deine Gunst von Silber-klippen  
 Sich fügt an ihren Schrofen Strand/

Was

e/  
t/  
ck

n.

en

ein

Was hier Rosilis im Sinn/  
Wird dir Doris bringen hin/  
Und weil Dryas hier in Weiden/  
Wird nichts Oreadnen neiden.

Sie hat sich zwar bemüht dir anzudeuten/  
Geneigter Freund/ die Schuldigkeit/  
Doch hat Sie nie erjagt die rechten Zeiten/  
Als ietzo/ da du dich entfreyt  
Aller Einsamkeiten Dunst/  
Und durch keuscher Liebe Brunst  
Hast erlangt die schöne Jugend/  
Aller deiner Silber-Jugend.

Nicht mehr als einen Wunsch aus treuen Hertzen  
Singt Kiliris: Des Himmels Schluß  
Verbann/ O hoher Freund/ die Bassen-schmertzen/  
Das schwarzze Leid/ den Thränen-guß!  
Von dir und von deinem Schatz!  
Dieser Wunsch wird finden Platz/  
Weil umb Oreadnen Gruben  
Werden seyn verkapte Buben.



Gluckwünschender Zuruff /

By des  
Wohl-Ehrenvesten / VorAchtbarn  
Herrn

M. NICOLAI

der Schulen zu Freyber  
Rectoris,

Mit der  
WolErbarn / Viel Ehr- und E

Jungf. Blandina

Des Wohl-Ehrwürdigen / VorAchtba  
Herrn

M. AMBROSII

In Freyberg bey der  
S. Jacob wohlverord  
Ehegeliebten Jungfer

Hochzeitlichen Ehr

So gehalten den 14. Sept.  
Aus schuldigen Wolmeynen

Von denen sämtlichen in L  
Freyberge

In Leipzig drucktens  
Henning Kölers Sel. Erben.

